

POLYGLOTT

DRESDEN

ON TOUR

13 individuelle Touren durch die Stadt



DRESDEN

ON TOUR


DER AUTOR

CHRISTOPH MÜNCH


stammt aus dem südhessischen Lorsch und studierte Musikwissenschaft, Germanistik und Geschichte in Heidelberg und Rom. Er entdeckte 1984 Dresden für sich und verliebte sich sofort in die Stadt. Seit 1994 lebt er dort und freut sich besonders über die italienischen Aspekte in »Elbflorenz«. Er genießt sie im Stadtbild, in den Museen, in der Musik sowie bei Kaffee und Wein.



Unser E-Book-Code zur elektronischen Erweiterung des POLYGLOTT on tour. Das kostenlose E-Book enthält die im Reiseführer aufgeführten Adressen entlang der Touren, beispielsweise zu Essen und Trinken, Shoppen, Aktivitäten und Hotel-Tipps. Links auf einen externen Kartendienst vereinfachen das Auffinden dieser Adressen.

-  **SEITENBLICK**
- 26 Dresden persönlich
 - 44 Feiern ohne Ende
 - 53 Romantische Seiten
 - 60 Weltberühmte Klänge

-  **ERSTKLASSIG**
- 32 Die schönsten Hotels
 - 35 Die besten Restaurants
 - 74 Besondere Museen
 - 111 Die beliebtesten Märkte
 - 120 Die Stadt gratis erleben
 - 150 Verwegene Erkundungen

-  **ALLGEMEINE KARTEN**
- 4 Übersichtskarte der Kapitel
 - 48 Die Lage von Dresden
 - 130 Ausflüge

-  **STADTTEIL-KARTEN**
- 69 Altstadt
 - 89 Südlich der Elbe
 - 92 Südlich der Elbe (Großer Garten)
 - 98 Neustadt
 - 118 Elbtal

-  **STADTPLAN**
- 129 Meißen

6 TYPISCH

- 8 Dresden ist eine Reise wert!
- 11 Was steckt dahinter?
- 12 50 Dinge, die Sie ...
- 159 Meine Entdeckungen
- 160 Checkliste Dresden





20 REISEPLANUNG & ADRESSEN

- 22 Die Stadtviertel im Überblick
- 23 Klima & Reisezeit
- 24 Anreise
- 25 Stadtverkehr
- 28 Sport & Aktivitäten
- 30 Unterkunft
- 34 Essen & Trinken
- 38 Shopping
- 41 Am Abend
- 153 Infos von A-Z
- 155 Register & Impressum

46 LAND & LEUTE

- 48 Steckbrief
- 50 Geschichte im Überblick
- 52 Natur & Umwelt
- 55 Kunst & Kultur
- 62 Feste & Veranstaltungen

SYMBOLS ALLGEMEIN

-  Erstklassig: Besondere Tipps der Autoren
-  Seitenblick: Spannende Anekdoten zum Reiseziel
-  Top-Highlights und
-  Highlights der Destination

64 TOUREN & SEHENSWERTES

66 DIE ALTSTADT & SÜDLICH DER ELBE

- 68 Tour **1** Das klassische Dresden
- 83 Tour **2** Vom Mittelalter zur Moderne
- 88 Tour **3** Westlich des Zentrums
- 91 Tour **4** Rund um den Großen Garten

95 DIE NEUSTADT & NÖRDLICH DER ELBE

- 97 Tour **5** Barockidyll jenseits der Elbe
- 105 Tour **6** Durch die Äußere Neustadt



112 DAS ÖSTLICHE ELBTAL

- 114 Tour **7** Plattenbauten, Villen und Technik
- 117 Tour **8** Entlang der Dresdner Elbhänge
- 124 Tour **9** Romantisches Pillnitz

127 AUSFLÜGE & EXTRA-TOUREN

- 128 Meißen
- 132 Moritzburg
- 135 Radebeul
- 138 Radeberg & Pulsnitz
- 139 Schönfelder Hochland & Stolpen
- 140 Pirna & Umgebung
- 144 Sächsische Schweiz
- 147 Tour **10** Ein verlängertes Wochenende
- 148 Tour **11** Ein Tag in Dresden
- 149 Tour **12** Musikalischer Stadtrundgang
- 151 Tour **13** Auf der sächsischen Weinstraße

TOUR-SYMBOLS

- 1** Die POLYGLOTT-Touren
- 6** Stationen einer Tour
- 1** Zwischenstopp Essen & Trinken
-  Die Koordinate verweist auf die Platzierung in der Faltkarte
-  Platzierung Rückseite Faltkarte

PREIS-SYMBOLS

- | | |
|--------------------|---------------|
| Hotel DZ | Restaurant |
| € bis 60 EUR | bis 15 EUR |
| € € 60 bis 100 EUR | 15 bis 20 EUR |
| € € € über 100 EUR | über 20 EUR |

Die Kunstpassage in der Dresdner Neustadt überrascht mit Einblicken in die städtische Kulturszene



TYPISCH



50 DINGE, DIE SIE ...

Hier wird entdeckt, probiert, gestaunt, Urlaubserinnerungen werden gesammelt und Fettnäpfe clever umgangen. Diese Tipps machen Lust auf mehr und lassen Sie die ganz typischen Seiten erleben. Viel Spaß dabei!

... ERLEBEN SOLLTEN

1 Hofknicks für Anfänger Wie hatte man sich am glamourösen Hof Augusts des Starken zu benehmen? Den Barock-Knigge liefern im historischen Gewand Reichsgraf Brühl oder seine Frau beim Barokkokko-Erlebnisrundgang (Dresden-Information, QF-Quartier, April-Okt. Sa 11 Uhr; 90 Min. 15 €) > S. 154.

2 Fitness pur Der Elberadweg > S. 28 belohnt Radler auf der Strecke von Dresden in die Sächsische Schweiz bis Schöna für jeden gestrampelten Kilometer mit neuen

Ausblicken (Rad 8 €/Tag, z. B. bei www.rollondresden.de, Rückfahrt mit der S-Bahn ca. 10 € inkl. Fahrrad-Tageskarte).

3 Stranderlebnisse Ein beliebtes Ziel von Schwimmern an heißen Sommertagen ist eine namenlose Insel im Badesee Birkwitz > S. 29 – nur 250 m vom Ufer entfernt.

4 Party unter freiem Himmel Viele Musikfreunde und Tanzwillige feiern mit diversen Livebands zwischen Louisen-, Alaun-, Görlitzer Straße und Alaunplatz beim Festival »Bunte Republik Neustadt« > S. 63.



Das Taschenbergpalais bietet eine festliche Kulisse zum Schlittschuhlaufen

5 Genuss mit Ausblick Bei der Schlenderweinprobe des Winzers Müller > S. 121 durch die Parks der Elbschlösser erfährt man Interessantes und Amüsantes über die Kulturlandschaft, während man die edlen Tropfen verkostet.

6 Porzellan-Malerei Wem das Meissener Porzellan zu teuer und das Angebot der Warenhäuser zu austauschbar ist, der kann seine Schalen, Teller oder Vasen selbst gestalten bei »Made by you« ■ C1 (Förstereistr. 46, 01099 Dresden, Tel. 03 51/ 646 51 81, www.madebyyou-dresden.de).

7 Paddeltour auf der Elbe Mit der S-Bahn geht es nach Pirna. Von dort paddelt man im Kajak von Kanu Aktiv Tours > S. 29 in etwa 4 Std. 19 km flussabwärts, vorbei an den Elbschlössern bis zum Fährhafen Johannstadt in Dresden (ab 26 €, außerdem S-Bahn-Ticket Dresden-Pirna).

8 Knalleffekt In der Silvesternacht kann man es an den Elbwiesen vor den Bellevuegärten > S. 104 selbst ordentlich krachen lassen, auf das neue Jahr anstoßen und das grandiose Feuerwerk vom Theaterplatz gegenüber bestaunen.

9 Barock gleiten Beim Eislaufen um den festlichen Weihnachtsbaum im Innenhof des barocken Taschenbergpalais > S. 72 wird einem nicht nur warm ums Herz (Dez./Jan., Eintritt inkl. Schlittschuh: 11 € bzw. 8 €).

10 Sonntagsausflug Man fährt von Loschwitz mit der Standseil-



Kreative bemalen ihr Porzellan selber

bahn hinauf ins Villenviertel Weißer Hirsch > S. 121 und genießt vom Panoramarestaurant Luisenhof aus den Blick übers Elbtal, bevor man sich zu Fuß an den Abstieg macht.

... PROBIEREN SOLLTEN

11 Obstbrände Die Früchte sächsischer Streuobstwiesen verarbeitet Augustus Rex zu edlen Bränden. (u. a. bei: Edelrausch, Bautzner Straße 21, 01099 Dresden, www.edelrausch.de) ■ C1.

12 Vegane Cupcakes Veganer kommen bei Süßem in der Neustadt dank der liebevoll dekorierten Cupcakes von »Fräulein Lecker« ■ C1

DIE STADTVIERTEL IM ÜBERBLICK

»Dresden hat mir große Freude gemacht und meine Lust, an Kunst zu denken, wieder belebt. Es ist ein unglaublicher Schatz aller Art an diesem schönen Orte«, begeisterte sich Goethe 1790.



Der klassische Sonntagsausflug führt mit der Standseilbahn zum Viertel Weißer Hirsch

»Ein deutsches Florenz«, schwärmte Goethes Freund, der Philosoph Johann Gottlieb Herder 1802. Und der 1899 in Dresden geborene Erich Kästner nannte seine Heimatstadt einen Dreiklang von Geschichte, Kunst und Natur und fügte stolz hinzu: »Wenn es zutreffen sollte, dass ich nicht nur weiß, was schlimm und hässlich, sondern auch, was schön ist, so verdanke ich diese Gabe dem Glück, in Dresden aufgewachsen zu sein.« Auch heute noch fällen viele ausländische Besucher, die ein Absteiger von der deutschen Hauptstadt eher zufällig erstmals nach Dresden führt, ihr Fazit: »Berlin ist interessant – und Dresden schön«.

Dabei war nach den Bombenangriffen am 13. und 14. Februar 1945 > S. 84 kaum abzusehen, dass Dresden jemals wieder mit Schönheit in Verbindung gebracht werden würde. Das Stadtzentrum lag in Trümmern, und

in den 1970er-Jahre kündeten nur wenige wiederhergestellte historische Bauten vom einstigen Glanz der sächsischen Residenz. Aber die Dresdner kämpften für die Schönheit ihrer Stadt und tun das auch heute noch leidenschaftlich. Die UNESCO erklärte die einzigartige Stadtlandschaft 2004 zum Weltkulturerbe – ein ehrenvoller Status, der Dresden allerdings nach dem Bau der Waldschlösschenbrücke 2009 wieder aberkannt wurde.

Dresdens wichtigste Sehenswürdigkeiten liegen sehr dicht beieinander. Doch der wahre Reiz liegt in der Vielfalt zwischen moderner Großstadt, romantischem Idyll und sächsischer Gemütlichkeit. Den Eindruck vervollständigt die abwechslungsreiche Umgebung. Dresden ist flächenmäßig die viertgrößte Stadt Deutschlands. Sie besteht aus insgesamt rund 50 historischen Orten, die teilweise ihren alten Dorfkern, manchmal auch noch ihren kompletten ländlichen Charakter bewahrt haben. Touristisch bedeutsam ist zunächst die südlich der Elbe gelegene **Altstadt**. Historische Bauten in einmaliger Dichte, gefüllt mit unermesslichen Kunstwerken, und moderne Einkaufsstraßen liegen hier dicht beieinander. Ebenfalls in unmittelbarer Nähe erstreckt sich Dresdens innerstädtische grüne Lunge, der Große Garten. Auf der gegenüberliegenden, nördlichen Elbseite liegt die **Neustadt**. Hier bieten ein ursprünglich erhaltenes, beschaulich-elegantes Barockviertel und ein quirliges Gründerzeitquartier städtisches Flair und zeigen Dresden buchstäblich von der anderen Seite. Schlösser, Villen, Weinberge und nahezu unberührte Flussauen machen das **Dresdner Elbtal** zu einer lieblichen Kulturlandschaft und einem beliebten Ziel für die Wochenendspaziergänge der Dresdner. Tun Sie es ihnen einfach nach!

KLIMA & REISEZEIT

Im oberen Elbtal sind die Temperaturunterschiede zwischen Sommer und Winter nicht so groß wie etwa im Süden Deutschlands.

Während die durchschnittliche Tagestemperatur im Juli und August um 24°C liegt, bewegt sie sich im Winter knapp über dem Gefrierpunkt. Die Werte werden allerdings am rund 100 m oberhalb der Stadt gelegenen Flughafen Klotzsche gemessen. Im Elbtal selbst liegen die Temperaturen meist ein bis zwei Grad darüber. Hochsaison ist in Dresden zwischen April und Oktober sowie im Dezember. Insbesondere für verlängerte Wochenenden muss man dann frühzeitig ein Quartier buchen.

In der warmen Jahreszeit kommen die natürlichen Reize der Elbmetropole am besten zur Geltung. Dann lebt die Stadt im Freien – ob in Terrassenlokalen, an Stadtstränden, auf Rad- und Schiffstouren oder zahlreichen Open-Air-Veranstaltungen. Im Dezember erwacht dann dieses Gefühl trotz

Beim Stadtfest im August warten
die Neugierigen am Elbufer auf die
alljährliche Dampferparade



LAND & LEUTE



Der Dresdner Zwinger ist ein
Meisterwerk des Barock



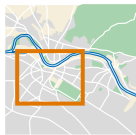
TOUREN & SEHENSWERTES



DIE ALTSTADT & SÜDLICH DER ELBE

Die Kuppel der Frauenkirche
überragt die Dächer der Altstadt





Die berühmte Silhouette der Dresdner Altstadt prägen die Türme von Semperoper, Schloss und Frauenkirche, deren Besuch allein schon eine Reise wert ist. Zahlreiche Shopping- und Einkehrmöglichkeiten ergänzen den Kulturgenuß.

In einer S-förmigen Windung durchfließt die Elbe Dresden. An einem der Bögen formt das historische Zentrum mit seinen Bauten die berühmte Silhouette der Stadt. Marien-, Augustus-, Carola- und Albertbrücke führen von hier auf die gegenüberliegende Neustadtseite.

Das historische Stadtzentrum, das zwischen Mittelalter und Barock entstand, ist klein. Gut einen Kilometer erstreckt sich die Innere Altstadt von der ehemaligen Venusbastion an der Neuen Synagoge entlang der Elbe bis zu Zwingerteich und Semperoper. Noch kürzer ist es von hier in Richtung Süden bis zum Dr.-Külz-Ring, der die alte Stadtgrenze markiert. Wie klein das Alte Dresden in seinem Goldenen Zeitalter war, lässt sich am besten im Panometer erfassen, das einen Panoramablick in die Vergangenheit erlaubt. Schnell könnte man auf den Gedanken kommen, Dresden ließe sich in einer Stunde durchwandern. Doch aufgrund der Fülle seiner Bauwerke, der Museumsschätze und der Vielfalt an Einkehrmöglichkeiten lässt sich hier leicht ein ganzer Tag verbringen.

Das touristische Interesse richtet sich hier vor allem auf zwei Plätze: den Theaterplatz und den Neumarkt. Ist es beim Theaterplatz die erhabene Schönheit der ihn umge-

benden Gebäude, so lebt der Neumarkt zu Füßen der Frauenkirche von seinem quirligen Flair mit Restaurants und Läden. Dabei war der Platz seit dem Zweiten Weltkrieg bis vor wenigen Jahren eine innerstädtische Brache. Bis heute ist die Altstadt noch nicht vollständig wieder aufgebaut. Die Narben des Krieges werden am ehesten zwischen Altmarkt und Prager Straße deutlich. Doch zahlreiche Einkaufszentren und Läden lenken den Blick ab.

Die kulturhistorisch interessante Friedrichstadt liegt abseits der Touristenströme, genau wie der Große Garten, in dem sich Kulturgenuß und Erholung ideal miteinander verbinden lassen.



Einkaufen unter dem Dach der QF-Passage

UNTERWEGS IN DER ALTSTADT



DAS KLASSISCHE DRESDEN

VERLAUF: Theaterplatz > Zwinger > Brühlsche Terrasse > Frauenkirche > Johanneum

KARTE: Seite 69

DAUER: 2–8 Std.

PRAKTISCHE HINWEISE:

- Der Theaterplatz ist mit der Straßenbahn (4, 8, 9) zu erreichen.
- Das Auto lässt man in der Tiefgarage unter dem Neumarkt oder dem Altmarkt.
- Beginnen Sie die Tour nicht zu früh, die Museen öffnen erst um 10 Uhr.
- Um 10.15 Uhr sollte man sich das Porzellanlockenspiel im Zwinger nicht entgehen lassen.

TOUR-START:


THEATERPLATZ B3

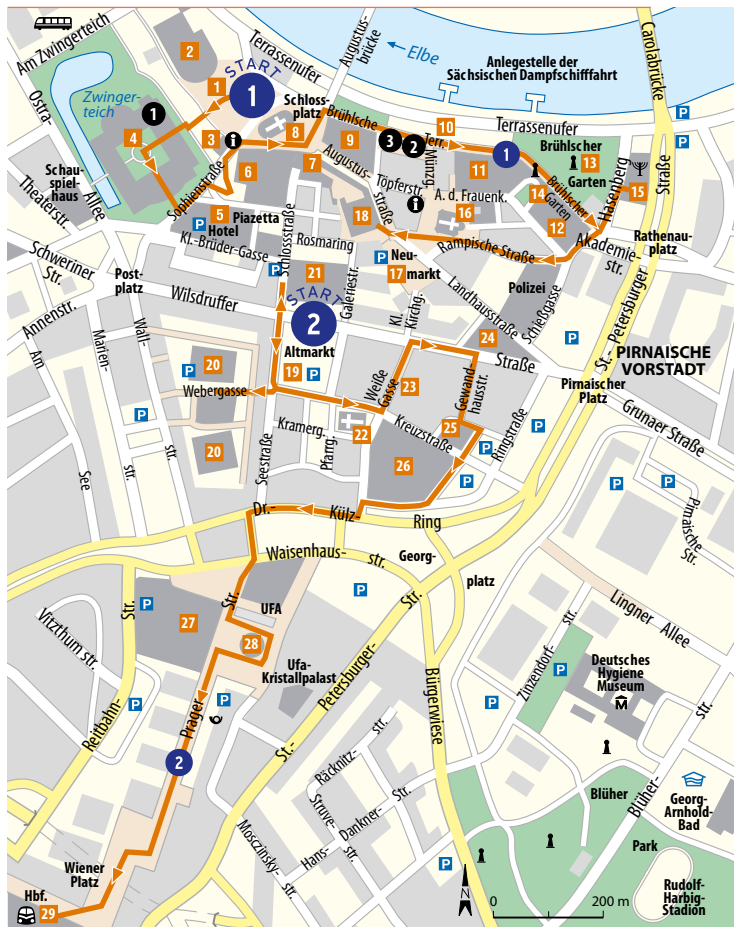
Am Theaterplatz weiß man gar nicht, wo man zuerst hinsehen soll. Wie edle Möbelstücke in einem überdimensionalen Prunksaal wirken die Gebäude rundherum: die Semperoper, die Gemäldegalerie des Zwingers, das Residenzschloss mit dem Hausmannsturm, die Kathedrale und das Restaurant Italienisches Dörfchen zur Elbe hin.

Dreh- und Angelpunkt des Rundblicks ist das 1889 von Hofbildhauer Johannes Schilling geschaffene Reiterstandbild König Johanns, der 1854–1873 in Sachsen regierte und u. a. Dantes »Göttliche Komödie« ins Deutsche übersetzte.

SEMPEROPER B3

Im Rücken des reitenden Königs erhebt sich die als Semperoper bekannte Sächsische Staatsoper. 1841 wurde an dieser Stelle ein dreigeschossiger, an das Kolosseum in Rom erinnernder Sandsteinbau eingeweiht, den Gottfried Semper entworfen hatte. 1869 brannte das viel gepriesene Haus ab. König Johann übertrug Semper und seinem Sohn Manfred die Konzeption einer neuen Oper, die 1878 fertiggestellt wurde. Auf dem Dach thront die Pantherquadriga mit Dionysos und Ariadne von Johannes Schilling. Das Hauptportal flankieren Skulpturen von Goethe und Schiller, die Ernst Rietschel schuf.

Die vornehm-klassischen Innenräume genießt man am besten während einer Aufführung. Es ist ein einmaliges Erlebnis im festlichen Zuschauerraum zu sitzen und den Blick vor der Vorstellung über die vier Ränge zum 285-flammigen Kronleuchter in der Mitte schweifen zu lassen. Hinein kommt man ansonsten im Rahmen einer einstündigen öffentlichen Führung (Tel. 03 51/320 73 60, www.semperoper-erleben.de). > mehr S. 17 Punkt 



TOUREN IN DER ALTSTADT

TOUR 1

KLASSISCHES DRESDEN

- 1 Theaterplatz
- 2 Semperoper
- 3 Schinkelwache
- 4 Zwinger
- 5 Taschenbergpalais
- 6 Dresdner Schloss
- 7 Fürstenzug
- 8 Kathedrale
- 9 Ständehaus
- 10 Brühlische Terrasse

- 11 Kunstakademie
- 12 Albertinum
- 13 Böttger-Stele
- 14 Festung Dresden
- 15 Neue Synagoge
- 16 Frauenkirche
- 17 Neumarkt
- 18 Johanneum

TOUR 2

- #### VOM MITTELALTER ZUR MODERNE
- 19 Altmarkt

- 20 Altmarktgalerie
- 21 Kulturpalast
- 22 Kreuzkirche
- 23 Gänselieb-Brunnen
- 24 Landhaus
- 25 Gewandhaus
- 26 Rathaus
- 27 Centrum-Galerie
- 28 Rundkino
- 29 Hauptbahnhof



Der Mathematisch-Physikalische Salon im Zwinger zeigt Feinmechanik von anno dazumal

SCHINKELWACHE 3 ■ B3

Das Wachgebäude aus Sandstein wurde 1830–1832 von Joseph Thürmer nach Entwürfen Karl Friedrich Schinkels im Stil des Berliner Klassizismus errichtet. Hier ist u.a. der Kartenvorverkauf der Semperoper untergebracht (Tel. 03 51/491 17 05, Mo–Fr 10–18, Sa 10–13 Uhr).

ZWINGER 4 ★ ■ B3

Das Meisterwerk europäischer Barockarchitektur entstand 1709–32 unter August dem Starken als Festplatz und Orangerie. Der Name geht auf die Lage des Bauwerks zurück: Zwinger nannte man den Platz zwischen äußerer und innerer Festungsmauer. Wahrzeichen des Dresdner Zwingers ist das Kronentor, auf dem vier goldene Adler die polnische Königskrone tragen. 1697 wurde August der Starke zum polnischen König August II. gewählt.

DER INNENHOF

Eine breite Treppe führt in den mit Wasserbecken und Rasenflächen gestalteten Innenhof (116 × 204 m) hinunter. Die geschwungenen, üppig verzierten Pavillons und Galerien, die den Hof rahmen, versetzen den Betrachter in die Welt höfischer Lustbarkeiten und barocker Lebensfreude. Der opulente, verspielte Gesamteindruck ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit des Architekten Matthäus Daniel Pöppelmann mit dem Bildhauers Balthasar Permoser. Beide verbanden deutsche, italienische und französische Bauelemente zu einem geschlossenen Ensemble.

Außer im Winter erklingt das **Glockenspiel aus Meissener Porzellan** am Glockenspielpavillon, dem einstigen Stadtpavillon, täglich mit einem Musikstück um 10.15, 14.15, 18.15 und 22.15 Uhr.

WALLPAVILLON UND NYMPHENBAD

Der lebendigste Teil des Zwingers ist der Wallpavillon im Nordwesten, dessen Obergeschoss von sinnentfrohen, lachenden Satyrn getragen wird. Das Wappen Augusts wird von zwei Engeln umrahmt, die den Ruhm des Sachsenherrschers in alle Welt verkünden. Darüber ist August der Starke selbst als Weltkugel tragender Herkules zu sehen.

Rechts vom Wallpavillon, in der sogenannten Bogengalerie L erzählt eine multimediale Ausstellung ab 2020 die Baugeschichte des Zwingers. Sie führt Besucher virtuell in die einen Monat dauernden Hochzeitsfeierlichkeiten des späteren August III., Sohn August des Starken, mit der österreichischen Kaiser-tochter Maria Josepha im Jahr 1719. Auf der Rückseite des Pavillons, versteckt sich das verspielte Nymphenbad. Erotische Nymphenfiguren rahmen ein Wasserbecken.

► mehr S. 15 Punkt 24

AUSSTELLUNGEN IM ZWINGER

Links vom Wallpavillon befindet sich der **Mathematisch-Physikalische Salon**. Seit 1728 werden hier astronomische Instrumente, historische Messgeräte, Rechenmaschinen und Uhren, genauso wie mechanisches Spielzeug gesammelt (Tel. 03 51/49 14 66 61, www.skdmuseum.de, Di–So 10–18 Uhr).

Im südwestlichen Eckpavillon und in den beiden Bogengalerien ist die kostbare **Porzellansammlung** Augusts des Starken untergebracht. Sie gehört zu den größten der Welt und vereint wertvolle Porzellane aus

China und Japan (15.–18. Jh.) mit den ältesten erhaltenen Stücken europäischen Porzellans aus Dresden und Meißen. Besondere Meisterstücke sind die teils lebensgroßen Tierdarstellungen. Interessant ist auch der Vergleich der chinesischen Originale mit den kleineren Kopien aus Meißen: Beim Brand schrumpft das Porzellan um 16 %. Die edle Präsentation im Erdgeschoss gestaltete der Designer Peter Marino (Tel. 03 51/49 14 20 00, www.skdmuseum.de, Di–So 10–18 Uhr).

GEMÄLDEGALERIE ALTE MEISTER

Den nordöstlichen Abschluss des Zwingers bildet die weltberühmte Gemäldegalerie Alte Meister, errichtet von Gottfried Semper. Sie ging aus der kurfürstlichen Kunstkammer des 16. Jhs. hervor, die von den Kurfürsten Friedrich August I. und Friedrich August II. erweitert wurde. Die Kurfürsten kauften vieles, was damals edel und kostbar war: Bilder von Holbein, Rubens, Tizian, Veronese, Velázquez und Correggio. 1754 kam Raffaels **Sixtinische Madonna** aus der Klosterkirche von Piacenza nach Dresden. ► mehr S. 15 Punkt 23 Ein weiteres Glanzstück ist Liotards »Schokoladenmädchen« aus dem Jahr 1744.

Neben den Italienern des 16. und 17. Jhs. ist auch die holländische und flämische Malerei des 17. Jhs. stark vertreten, darunter Rubens, van Eyck, Vermeer und Rembrandt. Zu den bedeutendsten Werken zählen die »Schlummernde Venus« von Giorgione, Rembrandts »Selbstbildnis mit Saskia«, »Bathseba am

Springbrunnen« von Peter Paul Rubens und Albrecht Dürers »Bildnis des Bernhard von Reesen«.

Die Sanierung der Gemäldegalerie wird Ende 2019 abgeschlossen, nach der durch eine dichtere Hängung mehr Gemälde als zuvor ausgestellt werden können. Auch die Skulpturensammlung bedeutender altgriechischer und römischer Statuen wird wie die Abgussammlung des Malers Anton Raphael Mengs dann wieder im Semperbau zu bewundern sein (Di–So 10–18 Uhr, 4. Nov.–7. Dez. 2019 wegen Umbauarbeiten geschl. www.skdmuseum.de).

ZWISCHENSTOPP: RESTAURANT

Alte Meister ① €€–€€€ 🍷 B3

Café und Restaurant mit Gourmetküche unter der »Sixtinischen Madonna«.

- Theaterplatz 1 a | 01067 Dresden
Tel. 03 51/481 06 26
www.altemeister.net

CHOLERABRUNNEN UND TASCHEBERGPALAIS ⑤ 🍷 B3

Der 1843 nach einem Entwurf von Gottfried Semper errichtete 18 m hohe Brunnen in Form einer neugotischen Kirchturmspitze erinnert daran, dass die Choleraepidemie 1840/1841 Dresden verschonte.

Hinter dem Cholerabrunnen steht das prächtige Taschenbergpalais, heute Hotel Kempinski > S. 32. > mehr S. 13 Punkt ⑨ August der Starke hatte es 1707 bis 1711 für seine Mätresse, die Gräfin Cosel, bauen lassen. Nach Kriegszerstörung wurde sein Äußeres 1994 originalgetreu rekonstruiert.

DRESDNER SCHLOSS

⑥ ③ 🍷 B3

Eine überdachte Brücke verbindet das Taschenbergpalais und das königlich-sächsische Residenzschloss. Im 16. Jh. ließ Herzog Georg der Bärtige den Komplex zu einem der prachtvollsten Renaissanceschlösser Deutschlands erweitern. Nach dem großen Brand von 1701 gestaltete man die Fest- und Audienzsäle im barocken Stil. Bei seinem letzten Umbau (1889–1901) bekam das Schloss ein einheitliches Äußeres im Stil der Neorenaissance. Im Februar 1945 wurde es schwer beschädigt. Der 1987 begonnene Wiederaufbau soll bis 2023 fertiggestellt werden. > mehr S. 18 Punkt ③⑧

Mit seiner Pracht überrascht der **Große Schlosshof**, dessen Sgraffitodekoration im Stil der Renaissance weitgehend wiederhergestellt wurde. Hinter der »Schönen Pforte« in der Nordwestecke des Hofes verbirgt sich die **Schlosskapelle**, deren rekonstruiertes imposantes Schlingrippengewölbe bei Veranstaltungen bestaunt werden kann.

Über den Hof gelangt man zum 101 m hohen **Hausmannsturm**. Von oben bietet sich ein herrlicher Blick auf die Semperoper, die Dächer und Türme der Altstadt sowie über das Dresdner Elbtal. > mehr S. 16 Punkt ③⑩ Das **Porzellankabinett** im Hausmannsturm ist das Schmuckstück der originalgetreu rekonstruierten Paradedemächer Augusts des Starken, die pünktlich zum 300. Jubiläum der Kurprinzenhochzeit 1719 wieder zugänglich sind. Krönender Abschluss ist der



Das königlich-sächsische Residenzschloss birgt viele kunsthistorische Schätze

Kleine Ballsaal mit vergoldeter Decke von 1868, nach Entwürfen des Hofbaumeisters Bernhard Krüger.

INFO

Alle Museen im Schloss Mi–Mo 10–18 Uhr, Zugang Historisches Grünes Gewölbe nur mit zeitgebundener Eintrittskarte (Onlinebuchung unter: www.skd.museum).

HISTORISCHES UND NEUES GRÜNES GEWÖLBE

August der Starke war so stolz auf seine Schatzkammer, dass er seine »Geheime Verwahrung« in den teilweise grün gestrichenen, gewölbten Räumen des Schlosses prächtig ausstattete und für Besucher öffnete. Nach wechselvoller Geschichte sind seine ca. 4000 Kostbarkeiten 2006 ins Schloss zurückgekehrt – verteilt auf zwei Museen.

Das **Historische Grüne Gewölbe** im Erdgeschoss ist ganz auf den überwältigenden Raumeindruck hin konzipiert. In jahrelanger Arbeit und für mehr als 40 Mio. Euro entstanden die goldenen oder verspiegelten Wandverkleidungen, Tische, Konsolen und Bilder wieder so, wie sie August der Starke geplant hatte. Die Meisterwerke werden, nur durch einen Handlauf vom Betrachter getrennt, präsentiert.

Jeder Besucher erhält einen Audioguide und betritt durch die Sicherheitsschleuse die historischen Räume. Diese folgen der barocken Dramaturgie und sind nach Materialien geordnet: Bernsteinkabinett, Elfenbeinzimmer, Weißsilberzimmer, Silbervergoldetes Zimmer, Pretiosensaal, Wappenzimmer, Juwelenzimmer, Bronzenzimmer und

AUF ABWECHSLUNGSREICHEN TOUREN SEHENSWERTES UND TYPISCHES ENTDECKEN

Mit Faltkarte für perfekte Orientierung vor Ort



PERSÖNLICH & MITTENDRIN

Der Guide für individuelles Reisen

*Der Autor Christoph Münch taucht mit Ihnen ein
in das Leben der Stadt.*

*Leute treffen und Alltag kennenlernen dank
ausgesuchter Adressen, Veranstaltungen, Empfehlungen*



ISBN 978-3-8464-0450-8



9 783846 404508

WWW.POLYGLOTT.DE